

Berichte	Bd. 89, H. 2, 2015, S. 193–194	Leipzig
----------	--------------------------------	---------

## Rezension

**FREYTAG Tim, Holger JAHNKE und Caroline KRAMER: Bildungsgeographie.** – Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2015, VIII und 135 Seiten mit zahlreichen Illustrationen, Diagrammen und Karten (= Geowissen kompakt). ISBN 978-3-534-24983-1. 19,95 Euro (D).

Endlich ein neues und handliches Lehrbuch zur Bildungsgeographie. Für diejenigen, die sich mit den räumlichen Aspekten des Bildungswesens beschäftigen, war bisher die mehr als 500 Seiten umfassende grundsätzliche Darstellung von Wissen und Ausbildung in räumlicher Dimension „Bildungsgeographie“ aus dem Jahre 1998 von Peter MEUSBURGER das bestimmende Grundlagenwerk. Nun legen FREYTAG, JAHNKE und KRAMER in der Reihe „Geowissen Kompakt“ ein 135 seitiges Büchlein mit großer thematischer Spannweite zu einem vergleichsweise jungen Forschungsgebiet der Geographie vor. Dadurch, dass die Autoren und die Autorin innerhalb der Bildungsgeographie unterschiedliche Teilausrichtungen beforschen, gelingt eine ausgesprochen kompetente Darstellung in der Breite mit klugen konzeptionellen Gedankengängen, disziplinären Reflexionen und empirischen Beispielen. Diese Reflexionen erscheinen überaus authentisch, hängen doch alle drei seit der eigenen Studienzeit während AK-Sitzungen und Konferenzen „an den Lippen“ der Väter der Bildungsgeographie in Deutschland um Robert GEIPEL, Alois MAYR, Peter MEUSBURGER und Ernst GIESE, um nur einige zu nennen. Die Verwurzelung in der Heidelberger Schule der Bildungsgeographie ist unverkennbar. Doch bleibt dieses Lehrbuch sicherlich nicht ausschließ-

lich der Nische der Bildungsgeographie vorbehalten, es spricht letztendlich alle beteiligten Disziplinen der Bildungsforschung an und klärt über die räumliche Dimension hinaus bildungsbezogene Fragen.

Mit dieser disziplinübergreifenden Offenheit startet das Werk in das Thema. Das erste inhaltliche Kapitel „Bildung als Gegenstand in der Forschung“ engt das Forschungsthema noch nicht so sehr auf das Geographische ein, sondern positioniert in der Forschungslandschaft, kontextualisiert in der Zeitgeschichte, reflektiert methodologisch und definiert die Schlüsselbegriffe. Erst dann folgen in einem eigenen Kapitel die „Entwicklungslinien der Bildungsgeographie“ im deutschsprachigen Raum. Dabei handelt es sich nicht nur um eine kurze Chronologie, sondern ebenso um eine Einordnung in den jeweils vorherrschenden Zeitgeist der (sozial-)wissenschaftlichen Orientierung bzw. des Wissenschaftsverständnisses. Die Überleitung zum eigentlichen Hauptkapitel des Buches bildet die Skizze eines analytischen Rahmens bildungsgeographischer Arbeiten und Themen.

Dieses Hauptkapitel orientiert sich an sechs Leitthemen, die die bildungsgeographischen Inhalte maßgeblich bestimmen: 1) Bildungseinrichtungen und ihre Standorte, 2) Bildungsbeteiligung, Bildungserfolg und soziale Ungleichheit, 3) Bildung und politische Räume, 4) Bildung und Entwicklung, 5) Bildung und Migration und 6) Bildung und Ökonomie.

Sehr schön strukturiert wird das Abarbeiten dieser „Leitthemen“ durch eine jeweils am Anfang stehende konzeptionelle Grundlegung des Themas mit theoretischen

und übergeordneten Bezügen. Es folgen dann stets drei inhaltliche Unterkapitel zum Leitthema, die immer wieder mit empirischen Beispielen gespickt sind. So bietet sich dem Leser ein kompakter Strauß an Themen, der aber keinesfalls zufällig gebunden wirkt, sondern der sich argumentativ erschließt. Dass komplexe Themen wie die Schulen in einem schrumpfenden Umfeld auf dem Lande, die Entwicklung von zentralstaatlicher Bildungsversorgung zu regionaler Bildungsgovernance, die bildungsinduzierte Migration oder auch der Wandel des staatlichen Hochschulwesens zu einem globalen Bildungsmarkt durch die Aufnahme von education services in das GATS-Abkommen beim vorliegenden Buchkonzept nicht erschöpfend dargestellt

werden können, versteht sich dabei von selbst. Die guten Literaturbelege im Text ermöglichen aber ein zielgerichtetes Vertiefen. Das kleine Register am Schluss und ein Literaturverzeichnis mit knapp 250 Titeln ermöglicht interessierten Studierenden dabei ein strukturiertes Arbeiten.

Das Lehrbuch liefert einen fundierten Einstieg für Neulinge in der geographischen Bildungsforschung. Es liefert aber auch viele Anregungen zur thematischen Vernetzung in andere geographische Teilgebiete oder gar Nachbardisziplinen. Allerdings bleiben einige Ausführungen durch das Konzept „kompakt“ derart knapp, dass sich der Leser hier und da eine Seite mehr gewünscht hätte.

Manfred NUTZ, Bonn